



Wasser - Gewerbe - Leben

Wasser ist eines der selbstverständlichsten Mittel zum Leben. Mensch, Tier und Pflanze brauchen Wasser, um überhaupt zu existieren. Die alten Formen der Wasserversorgung durch private und öffentliche Brunnen werden in Überlingen, Markdorf, Bermatingen und Sipplingen gezeigt. An einigen Orten ist auch der Übergang vom Nutz- zum Zierbrunnen zu sehen.

Das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof wäre ohne Brunnen unmöglich gewesen (z.B. Kressbrunn). Auf dem Land wurden moderne Wasserleitungen jedoch erst relativ spät um 1900 gebaut. Die Herzstücke einer modernen Wasserversorgung mit ihren weit verzweigten Leitungssystemen werden in Überlingen, Heiligenberg, Friedrichshafen und Meersburg gezeigt: Pumpwerke und Hochbehälter.

Wasser diente außerdem der Energie-, der Nahrungs- und Rohstoffgewinnung, dem Verkehr, und in jüngster Zeit dem Vergnügen (Tourismus, Wassersport). Die funktionsfähigen Museums- Werkstätten in den Frickinger Ortsteilen Altheim und Leustetten werden mit Hilfe des Wassers betrieben. Das gleiche galt für die Spek'sche Fabrik in Uhdlingen- Mühlhofen, die zusätzlich über eine Dampfmaschine verfügte. Ein Beispiel

für die Rohstoffgewinnung in der Uferzone ist die übrig gebliebene Schilfflechterei in Eriskirch. Ein Beispiel für den Verkehr ist der Kran im Langenargener Hafen, der auch ein Symbol für den Übergang zur touristischen Nutzung des Sees ist. Mit seiner Hilfe werden heute nicht mehr Waren umgeschlagen, sondern Freizeitboote zu Wasser gelassen. Der Promenadensteg beim Schloss in Friedrichshafen, der auf einer Brücke ins Wasser hinausführt, diente von Anfang an ausschließlich dem Vergnügen.